

SPD will diese Woche Kandidat nennen

Auch andere Parteien wollen in Kürze bekannt geben, wer ins Rennen um die Laatzener Bürgermeisterwahl geht

Noch knapp fünf Monate sind es bis zur Wahl des neuen Laatzener Bürgermeisters – und noch hat bislang nicht eine Partei ihren Kandidaten benannt. Immerhin: Die SPD will sich in dieser Woche aus der Deckung wagen, die Linken folgen nächste Woche.

VON JOHANNES DORNDORF

LAATZEN. Werden die Sozialdemokraten erneut Amtsinhaber Thomas Prinz aufstellen? Bislang gibt sich der Laatzener Ortsverein sehr bedeckt. „Wir haben mit mehreren

Kandidaten geredet“, erläutert der Vorsitzende Bernd Stuckenberg auf Anfrage. Die im Herbst eingerichtete Findungskommission habe sich bereits Anfang Dezember auf einen Namen geeinigt, hält diesen bislang jedoch geheim. Am Mittwochabend soll im Ortsvereinsvorstand ein Beschluss über eine – dann öffentliche – Empfehlung fallen. Das letzte Wort hat dann die Mitgliederversammlung am Mittwoch, 29. Januar.

Namen nennt Stuckenberg bislang nicht. Lediglich Bürgermeister Prinz hat bislang erklärt, dass er zu

einer Kandidatur bereit wäre. Dass diese offenbar kein Selbstläufer ist, zeigt der Umstand, dass der SPD-Vorstand keine Ad-hoc-Entscheidung getroffen, sondern eine Kommission eingerichtet hat.

Noch unklar ist die Situation bei den meisten anderen Parteien. „Wir haben absolut noch keinen weißen Rauch“, sagt etwa der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Christoph Dreyer. Derzeit würden mit vier Kandidaten beiderlei Geschlechts Gespräche geführt. Die Bewerber wohnten teils in Laatzen, teils außerhalb. Er hoffe, dass man bis zur

Mitgliederversammlung am 16. Januar Klarheit habe. Ob der Vorstand zuvor eine Empfehlung abgegeben, sei noch nicht entschieden.

In Gesprächen ist die CDU mit FDP und RRP, alle drei Parteien bilden im Rat eine gemeinsame Gruppe. Nach Auskunft von Gerhard Klaus (FDP) wolle man sich gemeinsam für einen Kandidaten aussprechen.

Die Laatzener Grünen, Koalitionspartner der SPD im Rat, sind noch unentschieden. „Im Grunde genommen warten wir darauf, was die SPD macht“, sagt die Vorsitzen-

de Regina Asendorf. Die Chancen, dass sich ein eigener Bewerber durchsetzen könnte, schätze sie freilich als sehr gering ein.

Die Laatzener Linken haben hingegen bereits entschieden, einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Der Beschluss darüber soll am 14. Januar fallen, erläutert Linken-Ratsherr Ralf Wetzel.

Pirat Heiko Schönemann schließt eine Kandidatur seiner Partei nahezu aus. „Dass wir einen Kandidaten aufstellen, nur um in die Zeitung zu kommen, ist Schwachsinn.“

Fenster schließen

Ausschnitt drucken